

STADT BRANDENBURG AN DER HAVEL

DIE OBERBÜRGERMEISTERIN



Stadt Brandenburg an der Havel · 14767 Brandenburg an der Havel

An die Mitglieder der
Stadtverordnetenversammlung der
Stadt Brandenburg an der Havel

Bürgermeister / Kämmerer

Auskunft erteilt Herr Steffen Scheller
Dienststelle
Anschrift Altstädtischer Markt 10
14770 Brandenburg an der Havel

Telefon 03381 / 58 7200
Telefax 03381 / 58 7204
E-Mail steffen.scheller
@stadt-brandenburg.de
Im Impressum auf
www.stadt-brandenburg.de ist der
Empfang und Versand von elektronischen
Nachrichten geregelt.

Unser Zeichen SVBRB-Bgm.

Ihr Zeichen
Ihr Schreiben vom

Datum 12.03.2015

Anfrage an die Oberbürgermeisterin zur SVV am 25.02.2015
hier: **Nr. 54/2015** Die Fraktion Die Linke/Gartenfreunde-FW

Sehr geehrte Damen und Herren,

zu Ihrer oben genannten Anfrage nehme ich wie folgt Stellung:

Die Stadtverordneten werden jährlich im Rahmen der Haushaltplanung über die Bedarfe und damit den Stand der Medienausstattung in unseren Schulen informiert. **Der Medienbericht wird gegenwärtig aktualisiert und soll im Mai 2015 den Stadtverordneten zur Kenntnis gegeben werden.**

Folgende grundsätzliche Entwicklungen liegen den nachfolgenden Ausführungen zu Grunde:

- Anzahl der Schulen im Schuljahr 2005/06: 25 und im Schuljahr 2014/2015: 20
- Anzahl der Schüler im Schuljahr 2005/06: 9.033 (11.143 ohne OSZ-Korrektur¹) und 2014/15: 6.209 (7.213 o. OSZ-Korrektur)
- Anzahl der Computersysteme im Schuljahr 2005/06: 1.358 und im Schuljahr 2014/15: 1.430
- Anzahl der interaktiven Tafelsysteme (ITS) im Schuljahr 2005/06: 1 und im Schuljahr 2014/2015: 17

BANKVERBINDUNGEN

Mittelbrandenburgische Sparkasse
BLZ 160 500 00
Konto-Nr. 3 611 660 026
IBAN: DE55160500003611660026
BIC: WELADED1PM8

Brandenburger Bank
BLZ 160 620 73
Konto-Nr. 505 580
IBAN: DE81160620730000505580
BIC: GENODEF1BRB

Postbank Berlin
BLZ 100 100 10
Konto-Nr. 651 819 109
IBAN: DE65100100100651819109
BIC: PBNKDEFF100

Steuernummer: 048/144/00560
Gläubiger-Identifikationsnummer:
DE13ZZZ00000018553



www.stadt-brandenburg.de

¹ Betrachtet werden in den Oberstufenzentren nur die aussagekräftigeren Vollzeitschulereinheiten, die zahlenmäßig geringer ausfallen.

1. Wie ist der Ausstattungsgrad der städtischen Schulen mit Computer insgesamt und aufgeschlüsselt nach Schülern, Lehrkräften, Schulleitungen, Sekretariaten?

Der Ausstattungsgrad der städtischen Schulen stellt sich wie folgt dar:

Schule	Schüler pro Rechner 2005/06	Schüler pro Rechner 2012/13	Schulform
Magnus-Hoffmann-Schule	6,7	6,1	Grundschule
Wilhelm-Busch-Schule	7,5	7,1	Grundschule
Städtische Grundschule "Gebrüder Grimm"	5,2	4,1	Grundschule
Konrad-Sprengel-Schule	11,3	7,9	Grundschule
Luckenberger Schule	3,7	5,0	Grundschule
Georg-Klingenberg-Schule	5,0	4,6	Grundschule
Frederic-Joliot-Curie-Schule	7,9	9,4	Grundschule
Theodor-Fontäne-Schule	11,8	7,6	Grundschule
Schule am Krugpark	13,5	5,0	Grundschule
Nicolaischule	19,1	4,3	Oberschule
Berufsorientierte Oberschule Kirchmöser	8,1	5,7	Oberschule
Oberschule Brandenburg Nord	10,5	3,6	Oberschule
Otto-Tschirch-Oberschule	11,7	6,8	Oberschule
Bertolt-Brecht-Gymnasium	11,0	6,8	Gymnasium
von Saldern-Gymnasium	11,5	9,7	Gymnasium
Johann-Heinrich-Pestalozzi-Schule	3,5	2,8	Förderschule
Havelschule	4,9	2,5	Förderschule
Städtische Förderschule für Kranke in der Landesklinik	3,6	4,4	Förderschule
Oberstufenzentrum "Gebrüder Reichstein"	5,4	3,1	OSZ
Oberstufenzentrum "Alfred Flakowski"	10,8	3,4	OSZ

Das Schüler-Computer-Verhältnis stellt sich dabei wie folgt dar:

Grundschulen: 6,0 Schüler pro Computer
 Oberschulen: 4,6 Schüler pro Computer
 Gymnasien: 8,4 Schüler pro Computer
 Förderschulen: 3,0 Schüler pro Computer
 Oberstufenzentren: 3,3 Schüler pro Computer

Im Gesamtdurchschnitt teilen sich 5,1 Schüler einen Computer. Im statistischen Mittel wird jeder Rechner alle 8,3 Jahre ersetzt.

Alle Schulleitungsmitglieder und alle Schulsekretärinnen haben ihren eigenen Dienstrechner zur Erledigung dienstlicher Obliegenheiten. Diese werden regelmäßig nach etwa 5 Betriebsjahren ausgetauscht. Lehrkräfte arbeiten in der Regel mit gebrauchten Rechnern. Zehn Lehrkräfte teilen sich im Schnitt 1 bis 2 Computer.

2. Beschreiben Sie die Schüler-Computer-Relation insgesamt, sowie aufgeschlüsselt nach Schulformen und den Einzelschulen der Stadt.

Siehe 1.

3. Beschreiben Sie die Schüler-Medienraum-Relation insgesamt, sowie aufgeschlüsselt nach Schulformen und den Einzelschulen der Stadt.

Insgesamt verfügt der Schulträger über 61 Medienkabinette in den Schulen, die er bewirtschaftet. Zurzeit werden in den Medienkabinetten alte gegen neue Rechner etwa alle 7 Jahre getauscht.

Die Aufteilung nach Schulen zeigt nachfolgende Tabelle.

Schule	Medienkabinette 2006	Medienkabinette 2015	Schulform
Magnus-Hoffmann-Schule	1	1	Grundschule
Wilhelm-Busch-Schule	1	2	Grundschule
Städtische Grundschule "Gebrüder Grimm"	1	2	Grundschule
Konrad-Sprengel-Schule	1	1	Grundschule
Luckenberger Schule	1	1	Grundschule
Georg-Klingenberg-Schule	1	1	Grundschule
Frederic-Joliot-Curie-Schule	1	1	Grundschule
Theodor-Fontane-Schule	1	2	Grundschule
Schule am Krugpark	1	1	Grundschule
Nicolaischule	3	3	Oberschule
Berufsorientierte Oberschule Kirchmöser	1	3	Oberschule
Oberschule Brandenburg Nord	3	6	Oberschule

Otto-Tschirch-Oberschule	4	4	Oberschule
Bertolt-Brecht-Gymnasium	4	6 ²	Gymnasium
von Saldern-Gymnasium	3	4 ³	Gymnasium
Johann-Heinrich-Pestalozzi-Schule	3	4	Förderschule
Havelschule	1	1	Förderschule
Städtische Förderschule für Kranke in der Landeslinik	1	0	Förderschule
Oberstufenzentrum "Gebrüder Reichstein"	10	8	OSZ
Oberstufenzentrum "Alfred Flakowski"	10	11	OSZ

Gegenwärtig werden 6342 Schüler beschult (7263 ohne OSZ-Korrektur). Damit teilen sich etwa 106 Schüler einen Medienraum.

4. Beschreiben Sie die Klassen-Medienraum-Relation insgesamt, sowie aufgeschlüsselt nach Schulformen und den Einzelschulen der Stadt.

Die Klassen-Medienraum-Relation wird bundesweit bei Untersuchungen zur IT-Ausstattung von Schulen nicht betrachtet, dementsprechend liegen keine statistischen Erhebungen vor.

5. Beschreiben Sie den Ausstattungsgrad der Fach- und Klassenräume mit Medieninseln insgesamt, sowie aufgeschlüsselt nach Schulformen und den Einzelschulen der Stadt.

Medieninseln in Unterrichtsräumen gibt es im Wesentlichen an den Grundschulen und Förderschulen. Weiterführende Schulen setzen auf Medienkabinette und mobile Beamer-Notebook-Lösungen. Die Verteilung zeigt die Tabelle:

Schule	Anzahl Medieninseln	Schulform
Magnus-Hoffmann-Schule	17	Grundschule
Wilhelm-Busch-Schule	49	Grundschule
Städtische Grundschule "Gebrüder Grimm"	43	Grundschule
Konrad-Sprengel-Schule	9	Grundschule
Luckenberger Schule	20	Grundschule
Georg-Klingenberg-Schule	28	Grundschule
Frederic-Joliot-Curie-Schule	13	Grundschule
Theodor-Fontane-Schule	14	Grundschule
Schule am Krugpark	16	Grundschule
Nicolaischule	3	Oberschule

² Einschließlich persönlicher Dienst-Notebooks für Lehrer

³ Die Bibliothek wird hier zu den Medienkabinetten gezählt.

Berufsorientierte Oberschule Kirchmöser	12	Oberschule
Oberschule Brandenburg Nord	1	Oberschule
Otto-Tschirch-Oberschule	8	Oberschule
Bertolt-Brecht-Gymnasium	0	Gymnasium
von Saldern-Gymnasium	12	Gymnasium
Johann-Heinrich-Pestalozzi-Schule	10	Förderschule
Havelschule	10	Förderschule
Städtische Förderschule für Kranke in der Landesklinik	18	Förderschule
Oberstufenzentrum "Gebrüder Reichstein"	10	OSZ
Oberstufenzentrum "Alfred Flakowski"	5	OSZ

6. Im Medienbericht 2006 wurden den Schulen drei unterschiedlichen Schulnetzwerken zugeordnet (verschiedene Niveaustufen). Welchen Veränderungen sind bezüglich der Qualitätsstufung erfolgt?

6.1 Die Schulen, die über servergestützte Schüler- und Verwaltungsnetzwerke verfügen sind gegenwärtig

1. die Wilhelm-Busch-Schule,
2. die Städtische Grundschule „Gebrüder Grimm“ (Miniserver im Verwaltungsnetz),
3. die Konrad-Sprengel-Schule (Miniserver),
4. die Luckenberger Schule,
5. die Theodor-Fontane-Schule (Miniserver im Verwaltungsnetz),
6. die Oberschule Brandenburg Nord,
7. das von Saldern-Gymnasium,
8. das Bertolt-Brecht-Gymnasium,
9. die Johann-Heinrich-Pestalozzi-Schule (Miniserver im Verwaltungsnetz),
10. die Havelschule (Miniserver im Verwaltungsnetz),
11. das Oberstufenzentrum „Alfred Flakowski“,
12. das Oberstufenzentrum „Gebrüder Reichstein“.

6.2 Die Schulen, die über ein servergestütztes Verwaltungsnetzwerk verfügen sind die

1. Magnus-Hoffmann-Schule (Miniserver),
2. die Frederic-Joliot-Curie-Schule (Miniserver),
3. Sonderpädagogische Förder- und Beratungsstelle (Miniserver)

6.3 Die Schulen, die über ein servergestütztes Schülernetzwerk verfügen sind die

1. Georg-Klingenberg-Schule,
2. Schule am Krugpark (Miniserver),
3. Nicolaischule,
4. Berufsorientierte Oberschule Kirchmöser,
5. Otto-Tschirch-Oberschule.

6. Schule für Kranke im Asklepios Fachklinikum (Miniserver)
Alle Schulen verfügen über funktionierende und leistungsfähige Schulnetzwerke.

7. Über welche Firma erfolgt die Wartung/Reparatur der Informationstechnik?

Eine Firma ist zuständig für die Wartung und Reparatur von Computer-, Medien- und Netzwerktechnik in den Schulen, zzgl. Garantieleister. Eine weitere Firma ist zuständig für eine stabile Internet- und Dienst-E-Mail-Versorgung der Schulen. Die Leistungen unterliegen der Ausschreibung nach VOL.

8. In welcher Höhe fallen jährlich Kosten für die Wartung/Reparatur der Informationstechnik an?

Im Jahr 2014 wurden für die Wartung und Reparatur von Computertechnik etwa 110.000 € aufgewendet.

9. In welcher Relation stehen die jährlichen Bedarfsmeldungen der Schulen für Computer- und Medientechnik zu den durch die Haushaltsvorgaben möglichen Beschaffungen?

Zentrale Bedarfsplanungen des Schulträgers und individuelle Bedarfsplanungen der Schulen zusammengenommen liegen im investiven Bereich jährlich höher als Haushaltsmittel zu Verfügung stehen.

10. Im Medienbericht 2006 wurden 10 Prämissen zur IT-Weiterentwicklung an den Schulen benannt. Wie bewerten Sie die Realisierung dieser Vorgaben?

1. In allen Schulen sind die Datennetzwerke funktionsfähig.
2. In allen Medienkabinetten ist die Computertechnik vollständig einsatzbereit. Reparaturen werden bei Bedarf ausgeführt.
3. Schulleitungen und Schulverwaltungsangestellte haben aktuelle funktionsfähige Technik zu Verfügung.
4. Die Grundversorgung der städtischen Schulen mit Lehrercomputerarbeitsplätzen wird über gebrauchte Rechentechnik realisiert.
5. Professionelle Wartung der Computertechnik aller Schulen durch Fachfirmen ist Standard.
6. Professionelle Bereitstellung und Wartung der Internet- und Dienst-E-Mail-Versorgung aller Schulen durch eine Fachfirma ist Standard.
7. Nachrüstung der IT-Ausstattung und IT-Ausrüstung an unterversorgten Schulstandorten (nach Schülerzahlen) wird im Rahmen der Haushaltsmöglichkeiten geleistet.

8. Punktuelle Erweiterung des Bestandes an Informationstechnik, auf der Grundlage von Schul-Medienkonzepten und nach der Zügigkeit der Schulen findet statt (z.B. Aufrüstung eines Medienkabinetts im von Saldern Gymnasium 2014).
9. Ein Schulinformationssystem für alle Schulen hat sich informationsgeschichtlich überholt. Es wäre auch personell nicht umsetzbar.
10. Maßnahmen der IT-Weiterentwicklung fanden vor allen im Bereich der Betriebszuverlässigkeit der installierten Technik statt.

11. „Jeder Schüler, der in Brandenburg an der Havel zur Schule geht, hat dann in seiner Altersstufe grundsätzlich die gleichen materiell-technischen Voraussetzungen und Möglichkeiten zur Erlangung von Medienkompetenz.“ Konnte dieses Ziel (Zitat aus dem Medienbericht 150/2006) bis zum heutigen Zeitpunkt erreicht werden?

Bezogen auf das gehaltene Ausstattungsniveau kann die Fragen aus Schulträgersicht bejaht werden. Bezogen auf die Weiterentwicklung der IT-Landschaft für Schulen in den letzten 10 Jahren ist zu sagen, dass die finanziellen Herausforderungen, diesem Anspruch gerecht zu werden, groß sind. Allerdings wurden z. B. im Jahr 2014 durch Beschluss der Stadtverordnetenversammlung zusätzlich 100 T€ für die Medienausstattung in unseren Schulen zur Verfügung gestellt.

Mit freundlichen Grüßen

I.V.



Steffen Scheller
Bürgermeister

